

P R E S S E - I N F O

„DER STURM“

Genre: Kurzfilm

Drehformat: super16mm

Gedreht auf Kodak Vision 2

Endformat: 35mm, Farbe

Länge: ca. 30 Min.

Drehbuch, Schnitt & Regie:	Ralf Stadler
Kamera:	Raphael Wohlgemuth
Produktionsleitung:	Achim Ploschke
Regie-Assistenz:	Marlene Rathgeber
Kamera-Assistent:	Willem
Dolly:	Christian Brinkschröder
Beleuchter:	Andreas Becker Jan Olaf Scholz
Set-Design & Ausstattung	Stefan Westerwelle
Requisite	Franziska Reichelt Christof Wulf Tanja Niemitz
Kostüm	Kristina Bille
Make-Up & Spezial-Make-Up	Johannes Schmager
Script-Girl	Anna-Barbara Merkel
Ton	Kristina Wagner XXX
Stunt-Coordinator	Jörg Schwaiger
Stuntmen	Zarah Hatami Erik Aderhold Jörg Schwaiger
Catering	Ines Runte Vera Stachowika
Tierdressuren	Dunja Klimkeit
Casting	Katharina Gefele
Standfotograf	Achim Ploschke
Presse- u. Sponsoren	Janina Bolley Jan Olaf Scholz

Darsteller: Udo Schenk (Erzähler)
Tamara Rohloff (Ruth)
Alexander Franzen (Marty)
Frank Watzke (Fred)
Helga Jeske (Marsha)
Henning Marquaß (Kovac)
und
Christoph Hemrich als Mike
u.a.

Eine Produktion der Kunsthochschule für Medien Köln

DER STURM – Ein Kurzfilm von Ralf Stadler

Synopsis

In einem düsteren Haus, irgendwo in einer nachapokalyptischen Welt, weit hinten in eine Zimmerecke verkrochen, kauert ein verzweifelter Mann. Vor Angst gelähmt, wartet er auf das Ende. Er ist davon überzeugt, dass auf dem Dachboden ein schreckliches Wesen lauert- früher oder später wird es ihn holen. Wie in einem Fieberwahn versucht er, seine Situation zu ergründen und bemüht sich um eine Rekonstruktion der vergangenen Stunden. Seine Erinnerung wird schon bald überraschend lebendig: nach und nach tauchen aus der Dunkelheit seine Kameraden auf, die dem Monstrum bereits zum Opfer gefallen sind, und durchleben erneut den aussichtslosen Kampf.

Als letzter Überlebender kann sich der Mann zwar in die scheinbare Sicherheit einer kleinen Kammer retten, doch bekommt er es schon bald mit einem noch viel mächtigeren Feind zu tun: der Einsamkeit.

Hintergrund

Nachdem seine beiden letzten Kurzfilme 2005 auf internationalen Festivals Erfolge feierten („Zigarettenpause“ New York Film Festival; „Ylityö“ Internat. Leipziger Festival für Dokumentarfilm und Animation), stellt der Paderborner Regisseur Ralf Stadler nun seinen neuen Film vor: „Der Sturm“ ist gleichzeitig auch der Abschlussfilm seines Studiums an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Die Hauptrolle ist mit Udo Schenk hochkarätig besetzt; der Charakterdarsteller ist neben zahlreichen TV-Filmen auch durch seine Tätigkeit als Synchronsprecher u.a. von Gary Oldman oder Kevin Bacon bekannt.

Gedreht wurde der Film in Paderborn: „Hier ist alles viel einfacher. Die Menschen sind offener für so einen Dreh, weil das nicht so alltäglich ist. Außerdem bekommen wir von allen Seiten Unterstützung, nicht nur von der Stadt Paderborn, sondern auch von Unternehmen, die das Projekt durch Sponsoring fördern. Ohne die ginge es nicht.“ Immerhin mußten Stadler und sein Team mit einem Minibudget auskommen und wollten trotzdem „großes Kino“ auf die Leinwand bringen.

Einsamkeit ist das zentrale Thema von „Der Sturm“, sowie die Beschränktheit der menschlichen Wahrnehmung. Was in einem Menschen vorgeht, der dabei ist, jede Hoffnung zu verlieren. Stilistisch versucht sich Stadler an einem Genremix: „Ich wollte eine klassische Monstergeschichte nehmen und die Erzählperspektive ändern. Bei mir gibt es keinen strahlenden Helden, dem wir dabei zusehen, wie er das Böse besiegt. Meine Hauptfigur bricht sich gleich am Anfang die Beine und sitzt machtlos in einer Zimmerecke, während alle anderen zugrunde gehen. Er ist völlig auf sich selbst zurückgeworfen- seine Träume, Erinnerungen- und gleichzeitig muss er mit den Schuldgefühlen umgehen, die man als letzter Überlebender hat. Ironischerweise ist es seine Passivität, die ihn vor dem Monster rettet.“

Anspruchsvoll und gruselig zugleich soll das Resultat sein, wenn der Film im November Premiere feiert. Vorführungen sind für Berlin, Köln und Paderborn geplant.

RALF STADLER – Drehbuch und Regie

Vita

Ralf Stadler wurde 1974 im oberschwäbischen Bad Schussenried geboren. Seit 2001 lebt und arbeitet er in Paderborn. Durch seine Arbeit als Buchhändler finanzierte er seine ersten 16mm-Filme: „Heute letzter Tag“ und „1928“. Beide stellen eine sehr persönliche Auseinandersetzung mit der Filmgeschichte dar. Von der Filmbewertungsstelle Wiesbaden mit dem Prädikat „wertvoll“ ausgezeichnet, liefen beide erfolgreich auf deutschen Festivals.

Parallel dazu begann Ralf Stadler ein Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln, wo unter der Leitung von Jeanine Meerapfel, Hans W. Geissendörfer und Sophie Maintigneux weitere Projekte entstanden. Die Reisedokumentation „Ylityö – Überarbeit“ sowie der Kurzfilm „Zigarettenpause“ feierten 2005 auf internationalen Filmfestivals Premiere, letzterer sogar auf dem renommierten New York Film Festival. Im Augenblick bereitet Ralf Stadler seinen ersten abendfüllenden Spielfilm vor.

Filmographie

- 2005 ZIGARETTENPAUSE (16mm; 6`)
Premiere: New York Film Festival 2005
- 2005 YLITYÖ/ ÜBERARBEIT (DV; Doc., 17`)
Premiere: Int. Leipziger Festival für Dokumentarfilm und Animation
- 2003 DENK DIR UNS ZWEI (16mm, 5`) *Kamera*
Premiere: Paderborner Kurzfilmnacht, Preis: Raum-für-Kunst Publikumspreis
- 2002 1928 (16mm; 13`)
Prädikat: „wertvoll“
Premiere: Biberacher Filmfestspiele
- 1998 HEUTE LETZTER TAG (16mm; 14`)
Prädikat: „wertvoll“
Premiere: Augsburger Kurzfilmtage, Preis: Heimspielpreis;
Raum-für-Kunst Publikumspreis Paderborn
- 1996 SCHWARZER WIND (BETA-SP; 15`)
- 1994 1 A.M. (One American Movie) (BETA-SP; 6`)
- 1992 ESCARGOT (S-VHS; 8`)